

Zweigen eines Waldbaumes versteckt, um mit seinem Liede allein zu sein. Es ist, als ob er dem Spiele seiner inneren Natur nur zusähe, sich daran erbaute und ergötzte, er läßt die Phantasie gewähren und „hat seine Freude an der Lörin“. „Ich zog eine Wind' am Zaune“, erzählt er gleichnißweise, und er verhehlt uns nicht, wie es ihm dabei ergangen:

Nicht, was ich angebunden,
 War, was am schönsten blühte,
 Sondern, was ich fleh ranfen
 Nach seinen eignen Gedanken.

Er durfte sich seines Reichthums rühmen:

Mehr als Blumen im Gefilde, sprossen
 Blumen täglich unter meiner Feder.

So ist es wirklich. Überblickt man Rüderts lyrische Dichtungen, so glaubt man über eine reich beblümete Aue hinzusehen. Mühelos ist alles hervorgebracht. Es wäre ihm nie in den Sinn gekommen, wie Uhland, an einem wundervollen Frühlingstage zu fragen: „Wenn mir je ein Lied gelang, sollt' es heut nicht glücken?“ Da muß es ihm immer geraten. Die Kunst ist ihm Natur, selbst was uns Künstelei scheint, steht ihm natürlich zu Gesicht.

Alles in allem nun: Rüdert ist unser größter Improvisator. Ich würde auf gut deutsch sagen: Stegreifdichter. Aber beim Stegreif denkt man gleich auch an Zaum und Sattel. Rüdert aber hat meistens bequemlich auf der Ruhebank gelegen, wenn er dichtete. Dichtend fühlte er sich am behaglichsten. Alle seine Märlein, man sieht es ihnen an, sind so, im höchsten Behagen entstanden. Zu seinem Vergnügen hat er auch manches herzlich unbedeutende Gedicht hervorgebracht. Wenn er es nicht für sich behalten hat, so wollen wir nicht mit ihm rechten. Sonst antwortet er uns:

Sätt' ich den Vers, an dem du nichts hast, nicht gemacht,
 Sätt' ich auch die, woran du viel hast, nicht erdacht.

Er hatte das Gefühl, daß das auch zu seiner poetischen Physiognomie gehörte.

Auf seinem Psalter sind viele Töne: die Skala reicht vom leichtesten Scherz und leichtsten Übermut bis zum tiefsten Ernst und zur ergreifendsten Klage; wenn auch die Schwermut nicht sein eigentliches Element ist, und die hellen Töne ihm, der sich gern mit der Lerche vergleicht, die natürlichsten sind. Aber er ist zugleich auch einer unserer